

# Historisches Mainz

## Gebäude aus dem 19. Jahrhundert

Gaustraße 18  
als Teil der Wohnanlage „Schottenhof“

Erbaut 1875  
Notdach nach 1945  
Generalsanierung 2016

Das Wohnhaus wurde nach Plänen des Stadtbaumeisters Eduard Kreyßig (1830-1897) als unverputzter Klinkerbau mit reicher Rotsandsteinbauzier errichtet. Es war Teil der bis zum Stefansplatz reichenden und aus drei Flügeln bestehenden Wohnanlage „Schottenhof“. Dieser Name - er steht auf dem unteren Brüstungsfeld des Erkers - geht zurück auf die Bauherrschaft, den Mainzer Bürgermeister und Musikverleger Franz Philipp Schott (1811-1874) sowie seine Ehefrau Betty, geborene Edle von Braunrasch (1820-1875). Auf sie weist auch die Inschrift über dem Eingangsportal hin. Als Porträtmedaillons sind Franz Philipp und Betty Schott auf der Fassade abgebildet. Die Mieteinnahmen der Wohnanlage kamen der Förderung und Pflege der Musik zugute.

Der Bauschmuck in Formen der deutschen Renaissance konzentriert sich auf das Erdgeschoss und den Eckerker. Der besaß ursprünglich einen bis in die Dachzone reichenden Aufbau. Im Zweiten Weltkrieg wurde er wie die übrigen Dachgeschosse des Schottenhofs beschädigt. Ein Wiederaufbau unterblieb. 1969 riss man den Mitteltrakt der Wohnanlage an der Stefansstraße ab, um einen Straßendurchbruch zu schaffen. Dadurch wurde die dortige Brandwand des Eckgebäudes freigelegt. Im Rahmen der 2016 durchgeführten Sanierung erhielt diese Brandwand zur Straße Am Schottenhof zusätzliche Fenster und Balkone.

